

INHALT

I

Der Zusammenhang der Weltenverhältnisse, der Erdenverhältnisse und der Tierwelt mit dem Menschen

ERSTER VORTRAG, Dornach, 19. Oktober 1923 11

Der Mensch als Mikrokosmos. Gestaltungs- und Bildungskräfte. Das Vogelgeschlecht. Der Mensch als Zusammenfassung von Adler, Löwe, Stier. Korrespondenzen des innerlich Menschlichen mit dem, was draußen im Kosmos ist. Künstlerische Auffassung von Gestaltungen. Das Künstlerische als Erkenntnisprinzip.

ZWEITER VORTRAG, 20. Oktober 1923 28

Sonnendurchglänzte Atmosphäre und Tierkreis. Die Regionen des Universums. Die Beziehungen des Menschen zum Planetensystem. Die Dreitieth der Rufe. Die Gefahren der Lockrufe. Das Gesetz des Zusammenklingens der Schwingungen. Die Lehren des Dreigetters: Schriftzeichen des Weltenalls. Des Menschen Dreispruch zum Ausgleich der Einseitigkeiten, zur Vergeistigung der mechanistischen Zivilisation der Erde. Kosmischer Symbolismus.

DRITTER VORTRAG, 21. Oktober 1923 45

Die physische Substanz der Erde und die geistige Substanz der Seele. Geistige und irdisch-physische Kräfte. Der Mensch als physisch-geistig-substantielles und als dynamisches Wesen. Die karmische Verschuldung des Menschen der Erde gegenüber. Der Ausgleich durch die kosmischen Wesenheiten. Das Geheimnis der Kräfte des Tierkreises.

II

Der innere Zusammenhang der Welterscheinungen und Weltwesen

VIERTER VORTRAG, 26. Oktober 1923 63

Die Metamorphosen der Erdenentwicklung und deren Nachwirkungen im heutigen Erdenzustand. Die in der Insektenwelt wirksamen kosmischen Kräfte. Schmetterlingsnatur und Pflanzenwesenheit. Die Notwendigkeit der Metamorphose abstrakter Gedanken zum Künstlersinn. Künstlerische Bewegung muß in die abstrakten Gedanken hineinkommen.

FÜNFTER VORTRAG, 27. Oktober 1923 76

Die Vergeistigung der Materie durch Schmetterlinge und Vögel. Kosmische Ökonomie. Schmetterlings- und Vogel-Geisteslicht. Wärmeleichtigkeit der Vögel und Dämmerungsschwere der Fledermäuse; ihre Weltenangst. Ihre abgesonderte Geistmaterie: Nahrung des Drachen. Der Schutz davor liegt für den Menschen im Michael-Impuls.

SECHSTER VORTRAG, 28. Oktober 1923 92

Der Unterschied in der kosmischen Heranbildung des Menschen und der höheren Tiere. Gleichzeitig mit dem Wachsen des Menschen nach unten bilden sich die verschiedenen Tierklassen. Das Miterleben des kosmischen Lebens durch die Erde. Reptilien und Fische. Der Mensch im Zusammenhang mit den Tieren. Die Brücke zu dem Reich der Pflanzen. Die Bedeutung des Mineralischen.

III

Die Pflanzenwelt und die Naturelementargeister

SIEBENTER VORTRAG, 2. November 1923 111

Das pflanzliche Dasein. Die Wurzelgeister, Wasserwesen, Luft- und Feuergeister. Ihr Arbeiten an der Pflanzenwelt. Das Hinausstrahlen des durchgeistigten Physischen in den Weltenraum. Der geistige Vorgang des Pflanzenwachstums. Das Ineinanderwirken der abwärtsströmenden Liebe-Opferkraft und der aufwärtsströmenden Schwerekraft.

ACHTER VORTRAG, 3. November 1923 128

Die Antipathie der Gnomen zu den niederen Tierwesen, zu denen sie eine Ergänzung sind nach oben, nach der Kopfseite; ihre wache Beobachtungskraft. Die Undinen als ergänzende Wesen zu den Fischen und höheren Amphibien. Die Sylphen, eine Ergänzung nach der andern Seite, nach unten hin – für die Vogelwelt; die Feuerwesen – eine Ergänzung der Schmetterlingsnatur. Bösartige und gutartige Elementarwesen; ihre Aufbau- und Abbaukräfte; die Verschiebung der Sphären.

NEUNTER VORTRAG, 4. November 1923 142

Die Wahrnehmung und das Erleben der Naturelementarwesenheiten. Ihre Weltenworte, aus unzähligen Wesen zusammentonend in verschiedenen Nuancen. Es ist der letzte Ausklang des schaffenden, bildenden, gestaltenden Weltenwortes. Der Mensch ist ein Zusammeklang jenes Weltenwortes.

IV

Die Geheimnisse der menschlichen Organisation

ZEHNTER VORTRAG, 9. November 1923	161
Stoffwechselprozesse und Zirkulationsvorgänge. Krankheiten und Heilungsvorgänge. Pädagogische Kunst und Therapie.	
ELFTER VORTRAG, 10. November 1923	180
Die Verwendung des Mineralischen im Menschen. Seine Umwandlung in Wärmeäther. Vom Menschen gehen die Kräfte hinauf in menschlicher Weise zu den höheren Hierarchien. Die Pflanzenwelt ist der äußere Naturspiegel des menschlichen Gewissens. Die Vergeistigung des Pflanzlichen bei der Aufnahme in den menschlichen Organismus. Die Gestaltung der Pflanzennahrung im Tier.	
ZWÖLFTER VORTRAG, 11. November 1923	195
Die Quellen des Moralisches-Geistigen in der Menschheit: Menschenverständnis und Menschenliebe. Morale Kälte und moralischer Haß im physischen Abbild des Menschen. Die Arbeit der Hierarchien an der Umwandlung der Geistgestalt des Menschen.	

Anhang

Zu dieser Ausgabe	214
Hinweise zum Text	215
Namenregister	219
Bibliographischer Nachweis früherer Ausgaben	220
Wandtafelzeichnungen	nach 224